

Dies letztere Bild scheint auf dem Hauptaltar der alten Naumannschen Kapelle gestanden zu haben, das jetzige Altarbild eine spätere Kopie desselben Künstlers zu sein.

Altarbrüstung in verschiedenfarbigem Stuckmarmor mit schmiedeeiserner Türe.

Der Taufstein ist ein in den Formen schlichtes, aber vornehmes Werk aus grauem Marmor mit Fuß in rotem Stuckmarmor mit einem in Messing getriebenen runden Deckel.

An dem Arkadenpfeiler ein Relief in Stuckmarmor, die Taufe Johannes. Dieser kniet mit auf der Brust gekreuzten Armen, während der nackte Christus ihn tauft. Reizende Engel umgeben die etwas ängstlich komponierte Gruppe, die eher dem Knöffler als dem Matielli zuzuweisen sein dürfte.

Die Kanzel wird getragen von einem fast lebensgroßen Engel in Hochrelief, neben dem ein Engelkind ein Spruchband entrollt, bez.:

Quasi tuba ex alta vocem.

Diese Teile sind in Stuckmarmor gebildet. Die hölzerne Kanzel selbst ist vergoldet. An der geschweiften Brüstung sitzen vier Engelkinder mit Palmzweigen, am Schalldeckel Engelköpfe und ein Kind mit dem Kreuz vor dem bekrönenden Strahlenkranz. An Feinheit der Detaildurchbildung und vornehmer Komposition ist die Kanzel eines der hervorragendsten Stücke des sächsischen Rokoko.

Der Orgelprospekt mit reizvollen Rokocoschnitzereien.

Herrschaftskapelle (Fig. 134). Schöne Stuckdecke, die Ornamente vergoldet. Es erhielten sich die alten vergoldeten Bronzetürbeschläge. Außen, nach dem Schiff zu, an den Brüstungen Reliefs mit musikalischen Emblemen, über dem Mittelfenster von zwei Engeln gehalten ein Schild, bez.: A. R.

Zwei Beichtstühle, über deren Mitte zwei Engel, zwei Engelsköpfe und eine Glorie mit der Dornenkrone.

d) Ausstattung.

Im Umgang befinden sich eine Reihe von Kunstwerken:

Ueber den beiden Sakristeitüren Reliefs in Stuckmarmor.

Die büßende Magdalena vor einem Kranz auf Wolken liegend, neben ihr Kindengel, bez.: *Amplius lava me.*

St. Petrus, neben ihm der Hahn, links von Engeln herbeigetragen die Papstkrone, bez.: A. S. P.

Reliefs in Stuckmarmor. An den Trennungsbogen zwischen dem Umgang um den Chor und jenen um das Schiff, und zwar hinter der Kanzel:

Christus, die Weltkugel segnend, Bruststück, dazu ein Engelskopf.

Gegenüber: Die Himmelfahrt Mariä, von Engeln umgeben. Beides flotte, dem Barock noch zuneigende Arbeiten.

An der Südostwand, den Fenstern der Nordwestwand entsprechend, sechs Gemälde, auf Leinwand, in Oel:

1. St. Ignatius, kniet betend in einer Höhle, bräunlich im Ton, konventionell behandelt. Wohl italienische Arbeit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.